

Mehr Raum für Pflege

Korbach schafft neuen geschützten Bereich für Demenzerkrankte

■ **Korbach.** Mit 1,4 Millionen Euro hat die Stadt Korbach einen geschützten Pflegebereich für Demenzerkrankte geschaffen. Dazu ist ein Teil des Erdgeschosses im städtischen Seniorenzentrum Haus am Nordwall um- und angebaut worden.

Im Januar 2018 hatten die Umbauarbeiten begonnen. Bis März wurde demontiert, abgerissen und der Rohbau geschaffen. Bis Juni folgten der Trockenbau und die Installationen. Keine zwei Monate später waren die Fenster und Türen eingesetzt. Im August ging es bereits an die Gestaltung der Außenanlage, so dass zum heutigen 7. September 2018 die offizielle Eröffnung des modernen Pflegebereiches gefeiert werden konnte. „Wir haben hier eine Qualität geschaffen, die sich sehen lassen kann. Es ist ein Leuchtturmprojekt für die Stadt und die Umgebung“, unterstreicht Bürgermeister Klaus Friedrich bei seiner Festrede. Friedrich kündigte zugleich an: „Das wird nicht das Letzte



Geschäftsführer Christian Jostes, Einrichtungsleiterin Ribana Klabunde, Pressesprecherin Claudia Schneider, Vorsitzender des Einrichtungsbeirates Karl-Heinz Welteke, Pflegedienstleiterin Agnes Schmidt und Bürgermeister Klaus Friedrich ließen zur Eröffnung die Korken knallen.

Foto: Althaus

sein, was wir hier bauen wollen.“

Die Stadt leiste sich bewusst eine solche Einrichtung und es sei die richtige Entscheidung gewesen, das Krankenhaus und das Altenheim zusammenzuführen, betont der Bürgermeister. Bei der räum-

lichen Gestaltung des neuen Wohnbereichs wurde von Anfang an darauf geachtet, den Bedürfnissen von Senioren mit Demenz Rechnung zu tragen. Besonders Fehlwahrnehmungen sollen vermieden werden. Wahrnehmungsstörungen können zu Bela-

stungssymptomen wie Unruhe und Angst führen. Die nun gewählte Gestaltung fördere hingegen das Wohl- und Sicherheitsempfinden des demenziell erkrankten Menschen.

Helle Lichtverhältnisse, kaum Schattenbildung und Spiegelungen sind auf das veränderte dimensionale Sehen abgestimmt. Dazu ist eine klare und warme Farbgebung ohne Strukturen gewählt worden, die beruhigend wirkt und Fehleinschätzungen und Verwirrungen mindert.

Eine große Küche und das Wohnzimmer stellen die zentralen Orte des Wohnbereiches dar. Hier spielt sich das alltägliche Leben ab, hier trifft sich die Gemeinschaft. Die zukünftigen Bewohner wohnen in 20 modernen Einzelzimmern mit Bad, welche mit einem Pflegebett, einem Nachtschrank und einem Einbauschränk ausgestattet sind und zudem Platz für eigene Möbel bieten. Dazu wurde Außen ein geschützter Gartenbereich gestaltet.